

# Pfarr Blatt

der Pfarre Erlöserkirche , Wien 23  
Ausgabe: Juli / August 2022



„Begegnung im Beisammensein!“

**„Jesus begegnen“**  
Der Terminkalender ist voll. Mails und elektronische Nachrichten schütten uns über alle möglichen Kommunikationskanäle zu.



„Um Gott zu finden und zu erahnen, werden wir ihm in unseren Mitmenschen begegnen müssen.“

„Nicht das Straucheln ist entscheidend, sondern das Wiederaufrichten, nicht die Resignation, sondern die Hoffnung.“

„Der Weg von Mensch zu Mensch ist oft weit und schwieriger als der Weg von der Erde zum Mond.“

„Sicherheit sollte immer die Sicherheit des anderen sein, Abrüstung immer die eigene.“

Kardinal Franz König

<https://gutezitate.com/autor/franz-könig>

Wir arbeiten, besonders wenn wir unseren Auftrag für wichtig und richtig halten, gerne mehr, und setzen uns mit vollen Kräften ein. Alles schön und gut; und es mag auch erfüllend sein... Es kostet aber Zeit und Energie. Wo bleibt da noch Raum für tiefere Begegnungen mit den Mitmenschen? Und wo bleibt der Raum für Jesus?

Jesus begegnen. Ich habe im vergangenen Jahr den Erstkommunionkindern vermittelt, dass Jesus ihr Freund ist und immer für sie da ist. Jemanden begegnen, der immer da und immer erreichbar ist, geht doch ganz einfach. Ich bin keine Pädagogin, aber mein Zugang war, es die Kinder spüren zu lassen und sie die Liebe Gottes erfahren zu lassen. In dem, wie wir miteinander umgehen, wie wir darauf schauen, was uns als Geschwister in Christus verbindet - trotz der (Meinungs-)Unterschiede oder trotz der unterschiedlichen Vorlieben. Wenn jeder und jede von uns den anderen mit Jesu Augen ansieht und dadurch das Gute in ihm und in ihr sieht, so entsteht eine Begegnung mit Jesus im Nächsten. Und wenn wir uns dann zum Gottesdienst versammeln, wird diese Verbindung zu Jesus und untereinander gefestigt.

Wenn Jesus in unserer Mitte ist und im Zentrum unseres Lebens, dann sind wir gesegnet und getragen, egal mit welchen Aufgaben und Herausforderungen wir gerade zu kämpfen haben. Aber wenn die Mitte unseres Herzens und unserer Beziehungen vollgeräumt ist mit alten Lasten und Verletzungen, Schwächen und falschen Sichtweisen, die nie reflektiert wurden, und wenn wir immer im Mitmenschen den Schuldigen suchen, anstatt bei uns anzufangen, dann ist in der Mitte kein Platz.

Jetzt, am Sprung in die Sommerferien und in den wohlverdienten Urlaub, entsteht eine Chance sich erneut von Jesus befreien zu lassen. Wir haben die Freiheit, das Vergangene zu reflektieren und uns vorzunehmen, das Leben und die Beziehungen anders zu gestalten - mit Liebe und mit den Augen von Jesus. Suchen wir uns dafür Zeit und Raum. Ob in den Kirchen, an den Andachtsorten, in der Stille der Berge oder am Meer.

Ich wünsche uns allen gute Begegnungen mit den Mitmenschen und mit Jesus in diesen kommenden Sommermonaten, damit wir erfrischt und gestärkt in das neue pfarrliche Arbeitsjahr starten können.

Eure Pastoralassistentin Magdaléna Tschmuck



## Vor den Vorhang ...

Ich bin der Korb, der in der Kirche steht, stets bereit, gefüllt zu werden. Lest mehr auf Seite 6!

Schaffen wir den Spagat von Gottesdienst und Caritas? Knüpfen wir an die Tradition der Urkirche an und bringen wir zu jedem Gottesdienst einen kleinen Beitrag für Le+O mit (ein Schleckker, ein Packerl Mehl, eine Dose... bitte nur Haltbarmittel).  
So denken wir schon unter der Woche an die Dankesfeier am Sonntag, zu der Gott uns einlädt. Wir sammeln diese im Korb beim Gabentisch und tragen sie dann zur Eucharistiefeier nach vorne ...  
Danke



# Rückblick

## « Ökumenischer Gottesdienst des Dekanats Liesing

Am Pfingstmontag, dem 6. Juni, feierten Menschen aus verschiedenen Kirchen gemeinsam in St. Erhard-Mauer nach alter Tradition einen ökumenischen Gottesdienst.

Geplant war er im Garten, aufgrund der schlechten Wettervorhersage wurde er aber dann in der Kirche abgehalten, wo mir gleich eindrucksvolle Flammen auffielen, die Pia Klawatsch liebevoll als Mobile im Altarraum gestaltet hatte. Thema war diesmal "Von der Sprachverwirrung zur Verständigung". Aus diesem Grund wurden alle Ankommenenden dazu eingeladen, in ihrer Sprache auf einer vorgefertigten Flamme ein Anliegen oder einen Dank an Gott zu notieren. Die Flammen wurden vorne auf einer Pinnwand befestigt.

Auch die Begrüßung erfolgte in vielen verschiedenen Sprachen. Die erste davon war lautlos - die Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde der Gehörbeeinträchtigten begrüßte in Gebärdensprache. Auch die Lesungen wurden von ihr in Gebärdensprache übersetzt. Die 1. Lesung war - wie konnte es anders sein - die Geschichte des Turmbaus in Babylon, die ich diesmal anders wahrnahm, weil sie in einer für mich ungewohnten Version gelesen wurde (BasisBibel). Vor dem Evangelium bekamen wir ein wunderschönes, altslawisches Alleluja zu hören. Das Evangelium wurde zuerst auf Deutsch, dann in byzantinischem Ritus vorgetragen. Anschließend gab es eine Dialogpredigt zwischen Pfarrer Harald Mally aus dem Pfarrverband Weinberg Christi und Pfarrer Wolfgang König, ehrenamtlicher Pfarrer der Evangelischen Pfarre Liesing. Dabei wurden auch Kirchenbesucher eingeladen, ihre Gedanken zu äußern und Zeugnis zu geben. Nun wurden wir von einer Arie aus Bachs Pfingstkantate verwöhnt durch Genoveva und Istvan Matyas (Sopranistin und Organist aus Mauer). Zum Vaterunser betete

jede/r in seiner/ihrer Sprache.

Die Teilnehmer sangen mehrere Taizé-Lieder, welche ja ökumenisch orientiert sind und zur Stille und Meditation einladen.

Nachher gab es - welch Luxus nach langen Zeiten der Entbehrung! - eine Agape für alle, bei der es Gelegenheit gab, sich in allen Fragen auszutauschen und anderen Menschen zu begegnen.

Dank an alle Mitwirkenden - es war wunderschön!

Dietlinde Alphart

<http://www.crkva.at/de/gemeinsamer-oeukumischer-gottesdienst-in-der-pfarre-st-erhard-mauer-im-23-wiener-bezirk/>



## « UNSERE LANGE NACHT

Fast wie in alten Zeiten, als man sich Geschichten am Lagerfeuer erzählt hat, versammelte sich eine kleine Kinderschar beim Kinderprogramm der LNdK um Elke, um die Geschichte von Tobit und Tobias aus dem Alten Testament zu hören. ("Fast" deswegen, weil das Lagerfeuer nicht ganz echt war.) Zunächst suchten die Kinder im Kirchenraum nach Gegenständen, die eigentlich dort sonst nicht zu finden sind: ein (Stoff-)Hund, ein Wanderrucksack, ein Wanderstab, eine Schatzkiste...



Und dann begann Elke zu erzählen: wie Tobit erblindet und seine Familie verarmt war und dass er seinen Sohn Tobias auf den gefährlichen Weg schicken musste, um einen Schuldschein einzulösen. Ein netter Mann namens Asarja bot sich als Wegbegleiter an und ein Hund gesellte sich zu ihnen. Bei der Durchquerung eines Flusses half der Reiseführer, einen großen

Fisch heraus zu ziehen, der Tobias angegriffen hatte, und gab ihm den Rat, dessen Innereien zu einem Elixier zu verarbeiten. Diese Arznei war Tobias später von großem Nutzen. Denn am Ziel seiner Reise traf er die schöne Sara und verliebte sich in sie. Er konnte sie mit Hilfe des Trankes und kraft des gemeinsamen Gebets von den bösen Dämonen befreien, die verhindert hatten, dass Saras Ehemänner die Hochzeitsnacht überlebten.

Tobias heiratete also Sara und kehrte samt eingelöstem Schuldschein wohlbehalten nach Hause zurück, wo sich der Weggefährte als Schutzengel Rafael zu erkennen gab. Auch die Blindheit des Vaters konnte er mithilfe des Elixiers heilen.

Die Kinder sammelten während der Geschichte bei den verschiedenen Reisestationen Pickerln (und Süßigkeiten) für ihren persönlichen Reisepass und konnten so Tobias auf seiner Reise, die von Gottes schützender und heilender Macht erzählt, begleiten.

Julia Parizek

Am 10. Juni 2022 nahmen wir im Rahmen der langen Nacht der Kirchen an der Kirchenführung in der Erlöserkirche teil. Pfarrer Harald Mally begrüßte die interessierte Gruppe vor der Kirche und die Kinder durften sich zum Einstieg als Glöckner:in versuchen und die Kirchenglocke läuten. Danach wusste Pfr. Mally Interessantes zur Gründung der Kirche zu berichten und zeigte Fotos von anno dazumal, als die Kirche samt Kloster noch in einer idyllischen Landschaft bestehend aus Äckern, Wiesen und Weingärten stand.

Nicht nur die Kinder wurden durch Fragen aufgefordert, sich mit dem Gotteshaus und seiner Geschichte auseinanderzusetzen. Nach der allgemeinen Vorstellung gab es ein paar Infos zu den Seitenaltären, bevor es zum Altarraum weiterging. Der Tabernakel (eigentlich sind es derer zwei) wurde geöffnet und wir konnten die Monstranz aus nächster Nähe bestaunen. Nach einem Abstecher in die Sakristei stiegen wir schließlich zur Orgelepore hinauf, wo uns Pfr. Mally eine



kleine Orgelvorführung bot (er scheint jegliches Instrument mit Tasten bespielen zu können).

Insgesamt war es für uns eine gelungene Veranstaltung, die wahrlich alle Sinne angesprochen hat und nicht nur den kleinen, sondern auch den großen Kindern einiges Wissenswertes über die Erlöserkirche nähergebracht hat.

Sabine, Seppi, Andi und Anna Hambrusch

Nach der interaktiven Kirchenführung waren alle Gesangsinteressierten in die Kirche zum Mitmachkonzert mit unserem Chor Harmony Sheep eingeladen. Auf gewohnt abwechslungsreiche Weise durch ein Einsingen mit Klaus Thumhofer in Schwung gebracht, durften wir uns gleich an einen Kanon mit Bodypercussion-Elementen machen. Ein experimentelles Sprechstück, das ein Gedicht über eine Sumpfdotterblume zum Inhalt hatte, ließ uns über neue, ungewohnte Klänge staunen. Für Stimmung sorgten auch ein afrikanisches Lied sowie ein mitreißender Gospelsong. Nicht wenige Sänger waren geradezu überrascht von ihren sichtlich unterschätzten gesanglichen Fähigkeiten. Vielleicht gibt es ja bald den einen oder anderen Neuzuwachs im Chor! Zur Stärkung war man danach zu einem Biblischen Buffet in den Pfarrsaal gebeten: „Essen wie zur Zeit Jesu“. Kaum jemand war sich bewusst, wie schmackhaft und vielfältig die Küche damals war. Alles war liebevoll hergerichtet; zu jedem Gericht gab es eine passende Bibelstelle zu lesen und zum Nachkochen zu Hause sogar die entsprechenden Rezepte zum Mitnehmen. Gestärkt fand man sich im Anschluss wieder in der spärlich beleuchteten Kirche ein, um dem besinnlichen Konzert „Aus Luft wird Ton“ mit Klarinette, Altsaxophon, Orgel und Gesang zu lauschen. Nicht wenige Zuhörer genossen diese Klänge mit geschlossenen Augen, war es doch inzwischen dunkel geworden.

Ein wunderbares und abgerundetes Programm, das alle Anwesenden, besonders auch die Gäste von außerhalb, die angenehme und freundliche Atmosphäre in unserer Gemeinde spüren ließ – ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!

Elisabeth Kimmel

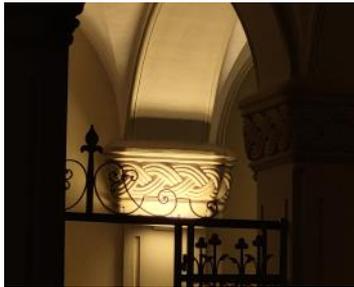


So klingt also „richtig fremd“?...

Eigens das vielseitige Programm von Erwin Könighofer gemailt bekommen, stand die Teilnahme an eurer Langen Nacht auf meinem Plan. Unser Abendspaziergang führte also in eure Richtung mit der Information, das Büffet werde schon ziemlich leer gegessen sein. Vielleicht gäb's noch etwas Süßes. Wir waren nicht deshalb gekommen. Zuerst ein Foto vom Herz Jesu -Jesus in der Mandorla am Seitenaltar. Dann in den Saal, den ich in eher schummrigen Licht vom Berg Athos-Vortrag Prof. Nussbauers noch in Erinnerung hatte. „Der Himmel voller Blumen“ war mein erster Eindruck. Zu diesem Anlass? Dabei war's die Frühlingsball-Deko gewesen. Wunderhübsch, sommerlich, freundlich. Gerhard und ich lernten eure Pfarrkirche und damit auch einige von euch erst durch die WBX-Kerze kennen, die ich aus St. Erhard zu euch gebracht hatte. Die Freundlichkeit von damals war auch hier im Saal zu spüren. Erfreute Blicke, herzliche Worte und wirklich noch ein paar süße Happen, wie sie also auch Jesus und seinen Jüngern angeboten worden sein konnten. Schließlich war es Zeit, wieder in die Kirche zu wechseln, um zu hören, welche Töne und himmlischen Klänge aus Luftstrom und Resonanz möglich sind. Da sitzt man nun und bekommt ein Konzert vom Feinsten. Ich kann mich nicht entscheiden, was ich mehr mag, Instrument oder Stimme. Ausgeklungen, den verdienten Applaus gegeben, ein paar Fotos der urkirchlichen Stimmung eingefangen, dabei nicht unwesentlich, dieses Zopfrelief, das in eurer Pfarrkirche jener Schmuck ist, der mich nun nächstens noch mehr faszinierte als bei Tag. Ein Zopf aus dreifachen „teigigen“ Schnüren... vielleicht Dreifaltigkeit. Dazu das Hell-Dunkel.

Ich sms-e ein Foto an Klaus, Fokolar-Priester in Nordrhein-Westfalen. Er reagiert: Tolles Licht-Schatten-Spiel. Diese Wirkung reicht also weit über die Grenzen der Langen Nacht hinaus. Da bemerken wir, dass Dietlinde ihre Gitarre herrichtet. Liederbücher mit Taize'-Liedern werden ausgeteilt. Mein Mann und ich suchen sich neue Plätze. Ich sitze 1. Reihe und neben mir zwei Frauen. Auf die Frage, ob jemand Taize'

noch nicht kenne, gebe ich kein Zeichen. Kennen? Ich weiß zwar..., aber nichts von der Klangwelt außer den zwei, drei Liedern, die gelegentlich bei uns im Gottesdienst gesungen werden. Als ich die beiden Frauen neben mir frage, ob sie hier fremd sind, kommt rasch die Antwort, sie seien hier fremd, richtig fremd. Sie kämen aus München. Sie besuchten eine Tochter, die in Wien



studiert, und würden am folgenden Tag heimfahren. Ich erzähle, dass unser Sohn mit Familie in Deutschland lebt. Reiche ihnen meine Rosenkarte, die ich zum Verschenken mithatte, und meine Visitenkarte. Sonst frage ich gern nach dem Vornamen und bedaure, es nicht getan zu haben. Wer zum Taize'-Gebet geblieben war, gehörte hörbar zu den Taize'-Erfahrenen. Und nun? Meine Nachbarin singt die Taize'-Lieder mit einer solchen Innigkeit, einer solchen Engelstimme, möglicherweise auch ohne den Blick ins Liederbuch nötig zu haben. Ihr Französisch klingt himmlisch schön und perlt nur so. Sie muss darin geübt sein. Fremd sei sie hier. Richtig fremd...

Wer in dieser wundervollen Klangwelt im Geübt sein richtig fremd war, das war ich selbst!

*Pia Klawatsch*

## « Firmung

Das erste (Großteils) covidfreie Firmjahr seit zwei Jahren ist am 12.06. mit der Firmung, die von Harald Mally und Dompfarrer Toni Faber abgehalten wurde, beendet.

Mit diesem endete auch das erste Jahr unserer neuen Firmbegleiter\*Innen, die sich zusammen mit dem restlichen Team für ein sehr schönes Jahr voller Spaß und Freude bedanken wollen. Wir sind alle sehr dankbar für jeden Firmling, der auf seine ganz persönliche Art

dazu beigetragen hat.

Dieses Jahr hat im Gegensatz zu den Corona-Jahren davor, Gott sei Dank ohne Onlineunterricht durchgehalten. So konnten wir mit Masken und Abstand unser Jahr gemeinsam verbringen. Neben unseren Gruppenstunden hatten wir heuer auch andere Aktivitäten,



wie zum Beispiel unser Versöhnungsfeier mit St. Erhard und die Caritas-Aktion.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die diesjährige Caritas-Aktion, die mit fünf Autofahren an Lebensmitteln und Hygieneartikeln Geschichte geschrieben hat. Diese wurden am darauffolgenden Mittwoch an Bedürftige ausgeteilt. Ein herzliches und großes Danke an die Firmlinge, an alle Spender und an alle, die beim Weiterverteilen geholfen haben. Diese großartige Aktion hat nur durch eure Mithilfe so gut funktioniert.

Vielen Dank auch nochmals bei Harald Mally, Toni Faber, das Firm-Team, die Firmlinge und alle die mitgeholfen haben!

*Sarah Platzer und Jakob-Paul Marcesani*

## « Mini—News

Endlich war es so weit. Nachdem es auf Grund von Corona lange nicht möglich war, konnten wir -

Fredi, Sarah und ich - uns am Montag den 27. Juni mit einem Kegelabend und einem Pizza-Essen bei den Minis Magdalena, Sarah, Marianne, Sebastian, Philipp, Albert und Adrian für ihre tollen

Dienste am Altar und ihr Durchhalten in der Coronazeit bedanken. Es ist sehr wertvoll und schön, dass es Kinder und Jugendliche gibt, die bereit sind, regelmäßig bei den Gottesdiensten den Priester und die Gemeinde zu unterstützen.



Wir haben trotz der Coronazeit viel Spaß miteinander gehabt. Sarah hat immer ein tolles Spiel auf Lager und wir konnten einiges Neues, wie zum Beispiel den Akolythendienst und den Dienst als Weihrauchträger (Thurifare) dazulernen.

Vielleicht gibt es ja noch manche, die auch gerne MinistrantInnen werden wollen. Wenn ja, meldet euch bei mir (0676 481 86 91).

*Marcus, Sarah und Fredi*

## « Fronleichnam



Singt dem Herrn alle Völker

Am 16.6. haben die Pfarrvölker des Weinberg Christi bei der gemeinsamen Fronleichnamsmesse im Ölzeltpark dem Herrn gesungen. Als Harmony Sheep Chor der Erlöserkirche waren wir für die musikalische Gestaltung zuständig und haben mit einer Mischung aus deutsch- und englischsprachigen Liedern versucht, auch für Alt und Jung ansprechende Lieder zu wählen. Die Gemeinschaft der anwesenden Gemeinden, Mauer hat die Gestaltung des Ölzelt-parks übernommen, Luca die Technik vorbereitet, konnte so gemeinsam stimmungsvoll und lautstark am Rande des Maurer Kirtags ein sichtbares Zeichen für den Glauben setzen. Erstkommunionkinder aus unseren Pfarren haben gemeinsam beigetragen und im Anschluss an die Prozession zur Pfarre Mauer waren im Park fünf Gesprächsrunden, mit extra gebackenen Broten, noch eine schöne Weile beschäftigt, gemeinsam verschiedene Bereiche zu erörtern.



Aus musikalischer Sicht hat mir das Lied „You raise me Up“ zur Gabenbereitung besonders viel Freude bereitet. Und ich erwähne noch gem: Für unser Projekt „Gospelmesse“ im November freuen wir uns über jede sängerische Unterstützung ab September. Bitte einfach bei uns melden.

*Richard Krebs*



**14. Sonntag im Jahreskreis, 3. Juli**

Lk 10, 1-12.17-20; Jes 66, 10-14c; Gal 6, 14-18

**15. Sonntag im Jahreskreis, 10. Juli**

Lk 10, 25-37; Dtn 30, 10-14; Kol 1, 15-20

**16. Sonntag im Jahreskreis, 17. Juli**

Lk 10, 38-42; Gen 18, 1-10a; Kol 1, 24-28

**17. Sonntag im Jahreskreis, 24. Juli**

Lk 11, 1-13; Gen 18, 20-32; 13, Kol 2, 12-14

**18. Sonntag im Jahreskreis, 31. Juli**

Lk 12, 13-21; Koh 1, 2; 2, 21-23; Kol 3, 1-5.9-11

**19. Sonntag im Jahreskreis, 7. August**

Lk 12, 32-48; Weish 18, 6-9; Hebr 11, 1-2.8-19

**20. Sonntag im Jahreskreis, 14. August**

Lk 12, 49-53; Jer 38, 4-6.8-10; Hebr 12, 1-4

**Maria Himmelfahrt, 15. August**

Lk 11, 27-28; 1 Chr 15, 3-4.15-16; 16, 1-2;

1 Kor 15, 54-57

**21. Sonntag im Jahreskreis, 21. August**

Lk 13, Jes 66, 18-21; Hebr 12, 5-7.11-13

**22. Sonntag im Jahreskreis, 28. August**

Lk 14, 1.7-14; Sir 3, 17-18.20.28-29;

Hebr 12, 18-19.22-24a

# Die Bibel : Gottes Wort für dich!

## « Pfingsten bei unseren serbisch- orthodoxen Geschwistern

Am Sonntag, dem 12.6. ging ich aus Neugier und als Vertreterin des Ökumenischen Kreises in die serbisch-orthodoxe Gemeinde in der Veithgasse 3, 1030 Wien, um den Pfingstgottesdienst dort mitzufeiern. In der orthodoxen Kirche ist das Pfingstfest nämlich um eine Woche verschoben, ebenso wie Ostern.

Schon beim Eintreten erlebte ich eine Überraschung: Alle standen in einer Schlange, ich wunderte mich,

Die Liturgie wurde auf Altslawisch gesungen, die Predigt war auf Serbokroatisch. Die Kirche war übrigens gesteckt voll, und vor der Kommunion füllte sie sich mit Kindern, die vorher im Kindervortgottesdienst gewesen waren. Es gefiel mir, dass die Kinder sich alle von hinten nach vorne schlängeln durften in einer langen Reihe, und ich schloss mich gleich an, damit ich besser zur Ikonostase sehen konnte. Die Kinder kamen als erste zur Kommunion und dann erst die Erwachsenen. Nach der Kommunion gab es einen besonderen Segen. Währenddessen hoben alle Gras auf und begannen, Kränze zu flechten. Diese Kränze werden mit heimgenommen. Abschließend erhielten alle einen Segen vom Hauptzelebranten.

Bei diesem Gottesdienst war Priester Miladin dabei, der in unserem Ökumenekreis seit Kurzem dabei ist. Er hatte nachher mehrere Taufen, aber seine Frau lud mich in die Wohnung zum Kaffee ein, und wir hatten ein sehr nettes Gespräch. Ich kann euch nur einladen, wenn ihr mal etwas Anderes sehen wollt, schaut euch diese wunderschöne Kirche an!

*Dietlinde Alphart*

## « Sonntagsmesse mit den Ehejubilaren!

Die Sonntagsmesse am 19. Juni, in der besonders die Ehejubilare gefeiert wurden, war sehr, sehr festlich, nicht zuletzt durch den großartigen Gesang von Chess unter der Leitung von Christa Essler.

Ein roter Faden spannte sich vom Taufbecken bis zum Ambo, auf dem ein wunderschönes Bild vom Labyrinth in der Kathedrale von Chartres zu sehen war.

Pfarrer Harald nahm darauf in seiner Predigt Bezug, indem er das Leben der

es einen Weg in die Mitte und von dort auch wieder heraus hätte.

Aus der griechischen Sagenwelt ist das Labyrinth des Minotaurus bekannt, einem Ungeheuer, das Theseus besiegt hat. Um den Weg aus dem Labyrinth mit



all seinen verschlungenen Nebenwegen wieder sicher herauszufinden, hatte ihm die Prinzessin Ariadne geraten, einen Faden beim Hineingehen zu legen, der ihm dann auch den Rückweg angezeigt hätte.

Das zur Erklärung des roten Fadens, der für uns Jesus selbst ist. Jesus, der Weg, Wahrheit und Leben ist. Er führt uns. Auch wenn wir manchmal fallen oder an eine Wand stoßen, können wir immer wieder aufstehen und weitergehen, bekräftigte Pfarrer Harald. Nur stehenbleiben, das wäre ein No go.

In einem Meditationstext nach dem Empfang der hl. Kommunion hieß es:

Es gibt einen Anfang und ein Ziel. Es gibt immer einen Weg.

Ich will den Weg gehen bis zum Ziel. Ich will nicht aufgeben.

Im Leben gibt es Höhen und Tiefen, im Labyrinth Nähe und Ferne.

Ich muss oft umkehren, aber darf wieder weitergehen.

So komme ich ans Ziel. Die Liebe ist der Weg und das Ziel.

Nach dem allgemeinen Segen am Ende der hl. Messe traten 11 Ehepaare vor, um von Pfarrer Harald noch einen ganz persönlich zugesprochenen Segen zu erhalten.

Darunter auch Helga und Erich, die heuer ihr diamantenes Ehejubiläum begehen. Herzlichen Glückwunsch allen Jubelpaaren!

*Ingrid Stropek*

## « Abschluss-Gottesdienst!

Das Arbeitsjahr neigt sich dem Ende entgegen, der Schulschluss steht vor der Tür, der Urlaub ist zum Greifen nahe, ein herrlicher, sonniger Sonntag, dieser 26. Juni – der perfekte Tag, um sich im Gottesdienst ganz der von allen ersehnten Ferienzeit zu widmen.

Sr. Anneliese begleitete uns durch die Wortgottesfeier und ermunterte die Besucher/innen, diese Freiheit in den nächsten Wochen voll und ganz zu genießen, ohne sich dabei durch Freizeitstress und überhöhte Erwartungen einem neuen Druck auszusetzen. Mit Bezug auf den Lesungstext (Paulus, Galater-Brief) mögen wir dabei aber nicht auf die Nächstenliebe vergessen und uns den Blick für die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen bewahren. Schließlich sind wir eingeladen – so die Botschaft des Sonntagsevangeliums –, uns von all dem zu befreien, das uns daran hindert, uns im Hier und Heute auf die Nachfolge Jesu einzulassen. In dieser Freiheit dürfen und sollen wir Jesus auch ruhig mal in den Urlaub mitnehmen.

Am Ende des von den Harmony Sheep musikalisch gestalteten Gottesdienstes spendete Sr. Anneliese allen Anwesenden einen berührenden Feriens Segen und den drei Jubelpaaren, die am Sonntag davor verhindert waren, mit sehr persönlichen Worten einen ganz besonderen Ehepaar-Segen. (Foto nächste Seite!)

*Erwin Könighofer*

## « Multireligiöse Feier der Volksschule Prückelmayrgasse

Ein Ereignis besonderer Art für alle Beteiligten – Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern, Seelsorger\*innen – ist die regelmäßig stattfindende „Multireligiöse Feier“ zum Schulschluss auf der großen Wiese im Nansen-Park.

Es macht auch uns Freude und tiefen Eindruck miteinander für den Frieden zu beten – Wir, das sind der bulgarisch-



wieso...und merkte dann, sie begrüßten alle die Pfingstikone, indem sie den Kopf senkten und dort kurz stehen blieben. Kopftücher trugen übrigens nur wenige Frauen (ich hatte sicherheitshalber eines mitgenommen, das ich dann nicht aufsetzte).

Wie üblich, standen alle, nur an den Seiten gibt es ein paar Klappsitze.

In der ganzen Kirche lag langes Gras, und ich fragte mich, ob es einen Zusammenhang zum jüdischen Shavuot (Erntedank- zur gleichen Zeit wie Pfingsten) gäbe, doch es ist ein anderer Zusammenhang, den ich selbst entdeckte auf folgender Seite: <https://presse.dsp.at/einrichtungen/kommunikation/artikel/himmelscher-koenig-und-troester>

Ich zitiere: Das Gras ist also "Symbol für das sprießende Leben, das der Geist selbst ist." "Pfingsten ist das Fest der Dreifaltigkeit, erst am Pfingstmontag wird die Herabkunft des Hl. Geistes gefeiert."



Ehepaare – aber im Grunde das Leben von uns allen – oft einem Labyrinth ähnlich bezeichnete. Dabei stellte er klar, dass ein Labyrinth jedoch kein Ingarten sei, da

*Pfarrer Harald*

**Im Juni ist es meistens schon sehr warm, da ist es wichtig, dass man ins Schwimmbad gehen und sich abkühlen kann. Und das Tolle daran — von Juni weg ist es nicht mehr lange bis zu den großen Ferien!**

## Hallo du!

Freust du dich schon auf die Sommerferien? Die letzten Wochen vor Schulschluss sind ziemlich anstrengend, viele von euch mussten Prüfungen bestehen und viel dafür arbeiten. Das kostet viel Kraft.

Nun beginnt eine Zeit um sich zu erholen und Kräfte zu regenerieren. Zusätzlich hast du jetzt viel mehr Zeit für deine Hobbies und für deine Freunde.

Vielleicht fährst du auch mit deiner Familie auf Urlaub oder vielleicht besuchst du auch Freunde und Familie. So eine Reise ist immer ein kleines Abenteuer. Man weiß nie was passiert, welche Entdeckungen du machst und welche Menschen du kennen lernst.

Vielleicht führt dich deine Reise auch in ein anderes Land und du siehst andere Landschaften. Das ist sehr aufregend und interessant. Wie schmeckt das Essen in anderen Ländern, gibt es Spezialitäten? Wie leben Menschen in anderen Ländern oder Regionen?

Reisen ist für viele von uns eine schöne Sache.

Früher sind die Menschen nicht oft verreist, eine Wallfahrt in der nächsten Umgebung war schon einmalig.

Aber auch schon in der Bibel sind Menschen auf Reisen gegangen, aber das waren wirklich keine Urlaubsreisen. Viele suchten eine neue Heimat, viele mussten fliehen oder sie wurden vertrieben.

Einige von diesen Menschen bekamen von Gott einen Auftrag und begaben sich aus diesem Grund auf Reisen. In der Bibel stehen viele dieser Geschichten.

Aber auch heute sind viele Menschen nicht freiwillig auf Reisen. Sie verlassen ihre Länder, weil durch Krieg oder Hunger ihr Leben in Gefahr ist.

Also Reisen kann viele Gründe haben.

Für die meisten von uns ist es eine schöne Sache. Wir können uns erholen, viele neue Eindrücke sammeln und so können wir nach unserem Urlaub wieder durchstarten.

Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute und Gottes Segen für diesen Sommer!

*Elke und Uwe*

## Heute basteln wir Lamas aus Papptellern!

### Du brauchst dafür:

- Pappteller,
- Filzstifte,
- Bastelkleber und eine Schere

### Und so geht's:

Schneide den Pappteller in die Hälfte. Die eine Hälfte benötigst du für den Körper, die andere Hälfte verwendest du für den Kopf, die Beine und den Schwanz.



Zeichne 4 Beine, einen Schwanz und einen Kopf mit Hals (siehe Vorlage) und schneide diese aus.

Klebe den Kopf, die Beine und den Schwanz an die Rückseite des Körpers.

Bemale die Lamas so bunt wie du möchtest, Du kannst sie auch mit Stoffresten oder Wollfäden bekleben.

*Wir wünschen dir viel Spaß  
und gutes Gelingen beim Basteln!*



## Der Le+O Korb / LMS

## Umfrage



## Umfrage

Jesus macht eine Umfrage: „Für wen halten mich die Leute?“ Und du - für wen hältst du mich?

**Anonym:** Manche Leute halten ihn für einen Mythos, andere für den Erlöser. Für einen Erlöser.

**T.P.:** Jesus, mein Freund, Bruder, Erlöser, Heiland und Herr und Gott. (Fast unglaublich aber wahr!)

**P.P.:** Ich halte Jesus für einen Beschützer, der mir in schwierigen Zeiten beisteht und zu dem ich mich jederzeit wenden kann. Jesus ist für mich die Liebe und mein Beschützer.

**R.S.:** Du bist der Messias, der Heilige Gottes.

**B.E.:** Für mich bist Du Vorbild und Herausforderung. Du bist die große Liebe, die die Welt retten könnte, wenn wir mehr deinem Beispiel folgen würden.

**E.K.:** Für meine Kraftquelle. Für die Kraftquelle der Menschen.

**I.S.:** 1) Für einen Menschenkenner und äußerst sozialen Menschen. 2) Für den, der konsequent bis zum Ende der LIEBE gefolgt ist, der mich in allem versteht und mit mir geht, mich umarmt und zum Ziel bringt.

Durchgeführt von Astrid Kendl

## Mein trauriges Dasein!

Ich wurde anlässlich 10 Jahre Le+O von Peter Feigl ins Leben

gerufen. Mein Auftrag war, Lebensmittel zu sammeln und an Bedürftige abzugeben – eine Tauschbörse für Lebensmittel sozusagen. Anfangs haben mich die Messebesucher fleißig und gut gefüllt. Besonders gefreut habe ich mich über Öl und Konserven, Zucker und Reis, also Lebensmittel, die für manche nicht mehr leistbar sind. Später wurde das Befüllen spärlicher, die Messebesucher haben mich immer mehr vergessen, bis es fast ganz aus war. Ein Zwischenhoch erlebte ich vor Kurzem, als ich fast täglich aus dem damals gut bestückten Le+O-Lager befüllt wurde. Mein Umsatz war sehr hoch und ich konnte viele Leute glücklich machen. Ein großer Dank in diesem Zusammenhang an die Sammler für das Le+O-Lager. Aber die Bedürftigen werden immer mehr und der Vorrat im Lager ist fast aufgebraucht. Und jetzt stehe ich so ziemlich vor dem Ende. Mein flehentlichster Aufruf: Lasst mich nicht ganz zugrunde gehen – die Leute draußen brauchen mich und meine Gaben. Bringen Sie bitte wieder Lebensmittel für den Korb mit, wenn Sie in die Kirche kommen. Die Kirche ist üblicherweise den ganzen Tag offen, Sie müssen also gar nicht bis zum Wochenende warten. Wenn Sie vielleicht beim Einkauf für mich auch was mitnehmen und beim Nachhause gehen gleich abgeben, wäre mir sehr geholfen.

Euer Le+O-Korb

Mit Ausnahme vom 3. August findet Le+O den ganzen Sommer über wie gewohnt am Mittwoch von 9:30 bis 11:30 statt!

Ruth Lesigang und Gottfried Essletzichler

## Lernen macht Schule—LMS

## Picknick!

Picknick im Grünen zum Schulschluss- was gibt es Schöneres! Nach diesem komplizierten Jahr mit Pausen, Erschwernissen und Ausfällen aus bekannten Gründen geht es endlich unbeschwert hinaus ins Grüne! Fast alle Kinder unserer großen Schar sind gekommen um es mit ihren Buddys einmal richtig lustig zu haben! Ziel: Pappelteich, ein schattiger Platz nahe am Wasser, in dem sich eine Entenfamilie und Schlangen tummeln. Unser Picknicktisch ist voll beladen, Stärkungen aller Art wie Semmeln, Süßes, Snacks, Getränke und köstliche Kirschen gibt es da. Ballspiele, Turngeräte, Wasserschlachten an dem heißen Tages macht auch richtig Freude, dem unbeschwertem Treiben zuzusehen. Wehmut kommt nur auf, als die Kinder die Abschiedsgeschenke an ihre Buddys verteilen. Bemalte Stoffsackerl sind es, die mit Süßem und sehr persönlichen Dankesbriefchen gefüllt sind. Auch den Buddys fällt der Abschied von ihren Kindern, die sie ein Jahr lang oder auch länger begleitet haben, nicht leicht. Bei einigen StudentInnen ruft ein Auslandssemester mit neuen Erfahrungen. Wir sind sehr beeindruckt von der Bereitschaft der jungen Menschen, ihre freie Zeit sozial benachteiligten Kindern zu schenken. Danke! Aber sie wurden auch von den Kindern beschenkt,



nicht nur mit Stoffsackerln.....

Fast alle Kinder wollen im September wiederkommen. Sie sind schon neugierig auf ihre neuen Buddys. Wir auch! Wenn Sie Lust bekommen haben, uns tatkräftig zu unterstützen, freuen wir uns!

Susanne Pesendorfer  
s.pesendorfer@aon.at

## Endlich:

Das Einwegpfand für Plastikflaschen und Getränkedosen kommt!

Jedes Jahr fallen in Österreich über 900.000 Tonnen Plastikmüll an. Mehr als die Hälfte davon (rund 500.000 Tonnen) sind nur Getränkeverpackungen. Das sind beinahe 2,5 Milliarden Flaschen und Dosen pro Jahr, die leider nur allzu oft in der Natur landen.

Good News: Das neue Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) sieht vor, dass ab 1. Jänner 2025 bei Plastikflaschen und Getränkedosen ein Einwegpfand eingeführt wird und: Ab 2024 kommt das verpflichtende Mehrwegangebot. D.h. alle Filialen des Lebensmittelhandels, die größer als 400 m<sup>2</sup> sind, müssen ab 2024 schrittweise Getränke in Mehrwegverpackungen anbieten. Inkludiert sind Bier- und Biermischgetränke, Mineralwasser, alkoholfreie Erfrischungsgetränke (wie z.B. Limonaden), Säfte und Milch. Bis 2030 werden so 30 Prozent der in Österreich verkauften Getränke in Mehrwegflaschen abgefüllt sein.

Der Beschluss zur Einführung des Einwegpfands war eine „schwere Geburt“, denn bei den jahr(zehnt)elangen Diskussionen und Verhandlungen gab es bisher keine Bewegung - die Interessensvertretung der Wirtschaft verhinderte mit politischer Rückendeckung alle Versuche und Bemühungen, ein Einwegpfand einzuführen.

Vorteile des Einwegpfands

Für Konsumentinnen und Konsumenten wird es einfacher: Die meisten Flaschen können problemlos im Geschäft zurückgegeben werden und werden dann wiederverwertet.

Durch die sortenreine Sammlung können wiederaufbereitete Kunststoffabfälle, sogenannte Rezyklate, gewonnen werden, die für Lebensmittel zugelassen sind. Aktuell kaufen österreichische Getränkehersteller lebensmitteltaugliche Kunststoffrezyklate in großen Mengen zu, da diese im Inland nicht verfügbar sind (Anm.: 25% Rezyklatanteil ist verpflichtend in der EU).

Bis 2029 müssen laut EU-Vorgaben 90 Prozent der Kunststoffgetränkeverpackungen getrennt gesammelt werden. Derzeit liegt

# WBX

Österreich bei rund 70 Prozent. Durch die Einführung eines Einwegpfandes erhöht sich die Recyclingquote und Österreich muss weniger „Plastikstrafsteuer“ an die EU zahlen.

Vorteile einer verpflichtenden Mehrwegquote

Wahlfreiheit für Konsumentinnen und Konsumenten: In fast jedem Geschäft in Österreich wird in Zukunft Mehrweg erhältlich sein.

Mehrweggebinde wie Glasflaschen helfen, die Menge an Plastikmüll deutlich zu reduzieren. Sie können bis zu 50 Mal wiederbefüllt werden – dies spart Energie und Ressourcen.

Fazit: Trotz aller Kritikpunkte (Anm.: viele Ausnahmeregelungen) ist das künftig verbindliche Mehrwegangebot sowie das Pfand auf Plastikflaschen und Dosen ein großer Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit in Österreich!

Eine persönliche Empfehlung zum Schluss: meiden Sie, soweit wie möglich, Plastikgetränkeflaschen. Diese sind im Vergleich zu Glasflaschen zwar relativ leicht und stabil, jedoch können säurehaltige (Kohlensäure, Fruchtsäuren, etc.) Flüssigkeiten gesundheitsschädliche Weichmacher wie z.B. Bisphenol A (BPA) aus den Kunststoffen herauslösen.

Quelle: BMK

Thomas Parizek

## Orte des christlichen Lebens! - Tankstellen-Schule Bergheidengasse meets Tankstelle-die Schule



Am Mittwoch, dem 8. Juni 2022, um 8:30 Uhr haben sich zwei Klassen der HLTW 13 Bergheidengasse getroffen, um das vor 6 Jahren gegründete „Unternehmen“ Tankstelle-die Schule zu besuchen. Zuerst haben wir ein bisschen was über die Gründung der Schule und den Betrieb im Allgemeinen erfahren. Dann hatten wir Zeit um Fragen dazu zu stellen, wie z.B. „Wie viel Geld braucht

man um eine Schule zu gründen?“ Anschließend konnten wir die Kinder der Tankstellen Schule für eine halbe Stunde beim Arbeiten beobachten und die Schulräumlichkeiten erkunden. Zur Entspannung gab's eine Jausen-Pause, in der wir gemeinsam mit den Volksschulkindern essen und plaudern konnten. Nach einem gemeinsamen Lied in einem großen Sitzkreis mit fast 90 Volks- und Oberstufen-Schüler\*innen begann unsere Arbeitsphase. Wir mussten ein Interview mit 2 Volksschulkindern führen und herausfinden, was die Stärken/Schwächen/Chancen und Risiken der Tankstellen-Schule sind. Auch die Volksschulkindern durften uns interviewen und wollten von uns u.a. wissen, wie es so in einer berufsbildenden Schule abläuft. Schließlich war es unsere gemeinsame Aufgabe, ein Werbeplakat für die Tankstellen Schule zu gestalten. Um 11:00 haben die Bergheidengassen-Schüler\*innen den Ort gewechselt und im „Alten Kloster“ analysiert, was ein gutes Werbeplakat ausmacht und gemeinsam das beste von Schüler\*innen gestaltete Werbeplakat gekürt. (Wird demnächst im Schaukasten der Schule zu bewundern sein). Den Abschluss bildete eine Feedbackrunde. Wir waren alle sehr begeistert von dem Schulkonzept und der offenen Art der Kinder. Uns hat sehr imponiert, wie viel Spaß die Kinder beim Lernen und Präsentieren haben. Auch wenn das gemeinsame Spielen und die Spielzeit bei den Tankstellen Kindern besonders beliebt sind, hat uns Bergheidengassen-Schüler\*innen am meisten beeindruckt, wie sehr sich die Kinder auf Schularbeiten, Referate und Tests freuen und richtig darauf „hinfiern“ mehr Hausübung und Schularbeiten zu haben. Das kann man von uns Oberstufen-Schüler\*innen nicht behaupten! Fazit des Betriebsausflugs war, dass viele von uns auch gerne in eine Volksschule wie diese gegangen wären und es eine sehr gute Idee fänden, auch eine Unterstufe nach diesem Konzept zu gründen.

Patricia Petschta

## Ein Missionsprojekt der Basisgemeinde

das uns unser Priester Hans Bensdorp ans Herz gelegt hat und das sein Freund, der Diakon Heribert Hrusa gegründet hat und leitet, unterstützen wir seit April 2012 mit 200€ monatlich



Die Schule nennt sich

### UEEA - Unidad Educativa Ecuatorian Austria/Ecuador

Diakon Heribert betont:

Das Ziel der Schule ist es, eine gute Allgemeinbildung zu vermitteln und ein menschliches Reifen in den Schülern zu fördern, die die Jugendlichen befähigen und ermutigen, soziale Verantwortung zu tragen und dem leider noch immer sehr stark vertretenen „machismo“ entgegen zu wirken.

Als christliche Schule wollen wir den SchülerInnen nicht Gott und die Gottesfrage aufdrängen oder sie zu Schulgottesdiensten „vergattern“, sondern sie über die „Seinser-fahrungen“, die sie täglich machen, über die Natur, die Liebe, die Gemeinschaft, die Schöpfung, ... dazu führen, oder zu helfen, Gott zu finden.

Die Schule will den Kindern armer Familien helfen, eine gute Schulbildung zu bekommen. Um das verwirklichen zu können, suchen wir in Österreich Freunde, (Förderer), die es durch ihre Beiträge oder Daueraufträge ermöglichen, dass diesen Kindern und Jugendlichen mit Stipendien oder Teilstipendien geholfen werden kann. Nach unserer internen Schulregel soll mindestens die Hälfte der SchülerInnen aus diesem Personenkreis kommen.

Günter Lenhart



## Unser neuer / alter VVR!

Neu, weil ich (Alexandra Pauerl) am 25.Mai in der konstituierenden Sitzung des Vermögensverwaltungsrats (VVR) zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Die weiteren Mitglieder (Hans Allabauer, Ignaz Donà, Fredi Ruthenstock und Uwe Wolff) waren bereits im „alten“ VVR vertreten und haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, weiterhin im VVR mitzuarbeiten. (Darüber hinaus ist Harald Mally als Pfarrer von Amts wegen Mitglied und Vorsitzender.)

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und hoffe, durch meine Ausbildung als Buchhalterin mein Wissen und mein Organisationstalent zum Wohl der Pfarre einbringen zu können.

Alexandra Pauerl

## Flower Power!

Damit wir Sonntag für Sonntag einen schönen, würdigen Gottesdienst feiern können, sind viele Vorbereitungen und Dienste notwendig.

Die meisten dieser Aufgaben sind unmittelbar bei der Messfeier sichtbar und erlebbar (Kantoren, Lektoren, Ministranten,...), manche davon werden aber im Verborgenen und weitgehend unbemerkt erledigt. So z.B. der Blumenschmuck, der Farbe und Lebendigkeit in die Kirche bringt und dem Geschehen am Altar und am Ambo eine besondere Bedeutung und Würde verleiht.

Daher sei am Ende dieses Arbeitsjahres unserem Blumenteam – Maria, Maria, Maria Luise und Julia – für diesen wertvollen Dienst ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott gesagt!

Erwin Könighofer



## Messen im Pfarrverband

	Sa	Sonntag/Feiertag
Am Spiegeln		09:00
Georgenberg	18:30	09:30
Erlöserkirche	18:30 Basisgemeinde	9:30
St. Erhard	18:30	09:30 18:30
Wochentagsmessen		
Am Spiegeln	fallweise wochentags, bitte tel. nachfragen!	07:00
Georgenberg Mi		18:30
St. Erhard Di, Fr		08:00
Mi		18:30

## Blick zum Nachbarn:

### Pfarre St. Erhard:

[www.pfarremauer.at](http://www.pfarremauer.at)

Am 17. Juli und 21. August 2022 laden wir im Anschluss an die heilige Messe um 9:30 zum Frühschoppen in den Pfarrgarten ein

### Georgenberg:

[www.georgenberg.at](http://www.georgenberg.at)

Am 3. und 4. September 2022: Flohmarkt!

### Mariapolizentrum:

[www.amspiegeln.at](http://www.amspiegeln.at)

### Basisgemeinde Endresstrasse:

[www.gemeinde-endresstrasse.at](http://www.gemeinde-endresstrasse.at)

### Evangelische Pfarrgemeinde Liesing:



4. September 2022  
9.30 Uhr



## Schulkindersegen

Herzliche Einladung für alle Schulkinder  
zur Hl. Messe am Sonntag vor dem Schulbeginn.  
Komm gerne auch mit deiner Schultasche  
und hol dir den Segen  
für das kommende Schuljahr.



Termine Juli /August			
	2.7.	- 9.7.	Jungscharlager der Pfarre Erlöserkirche
	16.7.	- 23.7.	Jugendlager der Pfarre Erlöserkirche
	17.7.	- 29.7.	SOLA der Basisgemeinde
So	24.7.	9:30	Christophorus-Sonntag (siehe Flyer)



Hinweis: aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation sind alle Termine unsicher, bitte daher kurz vorher noch einmal prüfen, z.B. auf der Homepage!  
[www.pfarre-erloeserkirche.at](http://www.pfarre-erloeserkirche.at)

## Vorschau September

	4.9.	Gottesdienst mit Schulkinder-Segen
	8.9.	Cafe Zeitreise Seniorenjause im alten Kloster Anbetung mit den Schwestern
	13.9.	Mitarbeiterfest
	22.9.	Cafe Zeitreise
	24.9.	WBX—Rätselrallye



24. Juli 2022  
9.30 Uhr

## Christophorussonntag



Roll in die Kirche  
Herzliche Einladung mit Allem,  
was Räder hat,  
in oder vor die Kirche zu kommen  
und sich den  
Christophorus-Segen  
zu holen



box

## Blaue Box

Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an den PGR.  
Die Box steht beim Eingang vor dem Gitter  
und darf ruhig weiter gefüllt werden...

Neue Le<sup>+</sup>O Ausgabe:

6. Juli	09:30—11:30
13. Juli	09:30—11:30
20. Juli	09:30—11:30
27. Juli	09:30—11:30
29. Juli	09:30—11:30
10. August	09:30—11:30
17. August	09:30—11:30
24. August	09:30—11:30
31. August	09:30—11:30

Le<sup>+</sup>O

Halten Sie sich bitte an alle aktuellen Regelungen, sie dienen Ihrem Schutz und dem Schutz der Mitarbeiter.

## Kontakt

Telefon: 01/888 74 30  
Email: [pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at](mailto:pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at)  
Bürostunden: Mo 10:00 - 12:00;  
Do 10:00 - 12:00.

**Achtung! Derzeit nur nach telefonischer Voranmeldung!**  
(Fr. Ing. Elisabeth Kurz, Sekretärin)

**Impressum:** Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche  
23, Endresstraße 57a ( 01 888 74 30, [pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at](mailto:pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at), [www.pfarre-erloeserkirche.at](http://www.pfarre-erloeserkirche.at))  
für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre;  
Fotos und Bilder in dieser Ausgabe von Harald Mally, Marcus Piringer, Ingrid Stropck  
Erwin Könighofer, Magdalena Tschmuck, Theodora Milosevic und anderen  
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint monatlich.

